



Ratsfraktion Gütersloh

Fraktionsgeschäftsstelle: Hohenzollernstraße 28, 33330 Gütersloh

Telefon 05241-24155, Telefax 05241-7433666

<http://www.spd-guetersloh.de/> <mailto:SPD.Ratsfraktion.Guetersloh@t-online.de>

An den Vorsitzenden des
Planungsausschusses
Herrn H. Kollmeyer
Berliner Str. 70
33330 Gütersloh
per Mail

05.02.2018

Sehr geehrter Herr Kollmeyer,

die SPD- Fraktion stellt zu der nächsten Sitzung des Planungsausschusses am 20.02.2018 folgenden

Antrag:

Fortführung der Wohnbaulandoffensive

Der Ausschuss möge beschließen:

Die Stadt Gütersloh setzt die Wohnbaulandoffensive langfristig fort:

Dazu wird die Verwaltung beauftragt, umfangreiche Vorbehaltsflächen für die zukünftige Wohnbaulandentwicklung in die Beteiligung zum Landschaftsplan Gütersloh einzubringen, ein Konzept für die zusätzlichen Wohnbauflächen für die Regionalplanung zu erarbeiten und nach der Änderung des Regionalplans den Flächennutzungsplan entsprechend anzupassen.

Inhaltlich sollten insbesondere innenstadtnahe Flächen wie vor 10 Jahren die Stadterweiterung West und Flächen in den Ortsteilen geprüft werden. Dabei ist ein sparsamer Umgang mit Flächen zu beachten, und die einzelnen Flächen sollen grundsätzlich für sozialen Wohnungsbau geeignet sein.

Dazu wird ein kleiner Arbeitskreis eingerichtet.

Begründung:

Die demografische Entwicklung der Stadt zeigt ein verstärktes Wachstum in den letzten Jahren. Darauf hat die Stadt mit der Wohnbaulandoffensive reagiert. Aus dem Bestand der Wohnbaulandflächen im FNP werden Bauflächen entwickelt. Dabei wird ein erheblicher Teil der Wohnungen im sozialen Wohnungsbau erstellt. Langfristig müssen wir auch im FNP neue Flächen ausweisen.

Der Anstoß, dieses jetzt zu tun, ist die Landschaftsplanung der Kreises, die einer zukünftigen Wohnbaulandentwicklung enge Grenzen setzen will. Hier sollte die Stadt Gütersloh den Kreis auffordern, im Landschaftsplan auch für den längerfristigen Bedarf Flächen für die Wohnbebauung von anderen Festsetzungen freizuhalten. Der zweite Anlass ist die kommende Überarbeitung des Regionalplans. Auch dafür muss die Stadt ihren Bedarf benennen und verorten.

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Dr. Thomas Krümpelmann
(Planungspolitischer Sprecher)